

# SCHNELL UND DEZENTRAL AUFTRÄGE BEARBEITEN – DURCH NEUE SCHNITTSTELLEN

Referenzbericht ZAPF GmbH

## Das Unternehmen

Die ZAPF GmbH spezialisiert sich auf die Herstellung von technisch aufwändigen Beton-Fertigteilen. Bei Beton-Fertigaragen ist die ZAPF GmbH Marktführerin in Europa – jede fünfte kommt bereits von ihr.

Etwa 600 Mitarbeiter arbeiten für das Unternehmen, der Hauptsitz ist in Bayreuth. Die Aufträge werden mit Eigenentwicklungen auf System i erfasst und bearbeitet. 60 User arbeiten damit. Programmiersprachen sind RPG, ILE, CLLE.

## Die Herausforderung

Im Zuge organisatorischer Veränderungen sollte auch die Auftragsbearbeitung umstrukturiert werden. Dezentral sollte sie sein und durch Schnittstellen problemlos in andere Anwendungen integriert werden, wie in Infor AS, SOFTM Suite sowie Lotus Notes Datenbanken

Auch wollte man eine windows®-ähnliche GUI ohne zusätzlichen Personal-Aufwand verwirklichen.

## Die Lösung

PKS überzeugte durch die Wirtschaftlichkeit ihrer Lösung: Der schnelle Implementierungszeitraum würde wenig Personalressourcen verschlingen und zusätzliches Knowhow in der Windows-Programmierung war nicht erforderlich.

Die PKS stellte einen Prototyp her. Damit konnte die interne EDV nach einer kurzen Einweisung mit der Herstellung der GUI beginnen. Die Installation und der Support der PKS funktionierten problemlos.

Von August 2009 bis Februar 2010 lief die Entwicklung und Implementierung: Leitfaden verfassen, Absprachen mit der Fachabteilung, Probeläufe, Testphase, Einlernen der Benutzergruppe.

Im Februar 2010 startete das neue Programm. Man korrigierte Fehler, verbesserte die Benutzerfreundlichkeit und sammelte Verbesserungsvorschläge. Bis Mai 2010 wurden sie alle umgesetzt.

Insgesamt hatte das Projekt eine Laufzeit von 10 Monaten.

## Nutzen und Vorteile

- Die graphische Oberfläche sieht nun attraktiv aus und lässt sich leichter bedienen.
- Fehleingaben werden vermieden durch Radio-Button und Checkboxen.
- Zusätzliche PC-Funktionen lassen sich nun nutzen.
- Grafische Elemente lassen sich nun einbinden.
- Die User nehmen das neue GUI besser an als die 5250-Screens.
- Doppelerfassungen, Übertragungsfehler und Rückfragen reduzieren sich.
- Der Weg zu einer dezentralen Angebotserfassung ist nun offen und trägt zur Neu-Strukturierung des Unternehmens bei.

## Und der Kunde sagt

**„Das Projekt war für uns der erste Einstieg in GUI auf dem IBM System i. Da dieses System unsere strategische Plattform ist, planen wir weitere Umstellungen in Teilbereichen. Das Projekt könnte auch ein Zwischenschritt bei der Anwendungsmodernisierung mit EGL sein.“**

Herr Burkhard Quindt, Leiter-EDV bei der ZAPF GmbH